**Streitgespräch zu ChatGPT**

P: Ich finde es mega erfrischend mich mit ChatGPT zu unterhalten. Die KI wertet nicht, und ich kann alle meine Fragen einfach stellen.

C: Dir muss es bewusst sein, dass KI/ChatGPT auch fehlerhafte Aussagen generiert.

P: Das ist mir klar! Aktuell läuft noch die Testphase, aber in Zukunft wird’s anders. Schon jetzt helfen Formulierungsvorschläge Studierenden, wenn sie’s brauchen.

C: On top kommt, dass die Studis die Falschaussagen einfach übernehmen, ohne nachzudenken.

P: Studierende müssen ChatGPT-Texte immer kritisch hinterfragen wie andere Texte auch!

C: Ja, es wird aber noch schlimmer! Was ist mit den rassistischen Aussagen, die die KI macht?

P: Anfangs kommen alle Daten aus dem Internet, weil so viele notwendig sind. Leider sind rassistische Aussagen im Internet schon da! In Zukunft werden immer mehr wissenschaftliche Quellen hinzukommen und rassistische Aussagen hoffentlich rasch abnehmen!

C: Und was ist mit den Arbeitsbedingungen? Menschen in Kenja, Uganda und Indien, die dringend Geld brauchen, müssen traumatisierende Inhalte angucken für $2 pro Stunde!

P: Das ist in der Tat ein Skandal, aber leider nicht nur ChatGPT beutet in dem Stil aus. Denk auch an die WM in Katar, die Textilindustrie, Lithiumabbau...Das macht es natürlich nicht besser. Es bleibt aber zu hoffen, dass in Zukunft die KI selbst solche Arbeiten ersetzt.

C: Und hast du dir mal Gedanken über CO2-Ausstoß gemacht?

P: DU benutzt doch beispielsweise Musikstreamingdienste. Streaming erzeugt auch einen massiven CO2-Ausstoß! Generell müssen hierfür Lösungen gefunden werden.

C: Ich will es nicht zuspitzen, habe aber Bedenken, dass durch KIs auch Arbeitsplätze verloren gehen.

P: Das glaube ich nicht. So denkt man nur, wenn man sich nicht damit beschäftigt. KI kann als eine Art Assistenz eingesetzt werden.

C: Dann muss die Assistenz immer kontrolliert und darf nie unkritisch übernommen werden!

P: Vor 2500 Jahren sagte der chinesische Philosoph Konfuzius „Wer ständig glücklich sein möchte, der muss sich oft verändern”. Unsere heutige Welt verändert sich um ein Vielfaches schneller als China vor 2500 Jahren. Und deshalb ist es so wichtig, Veränderungen nicht zu bekämpfen, sondern sie zu begrüßen